

Eine Liebeserklärung an Nashville

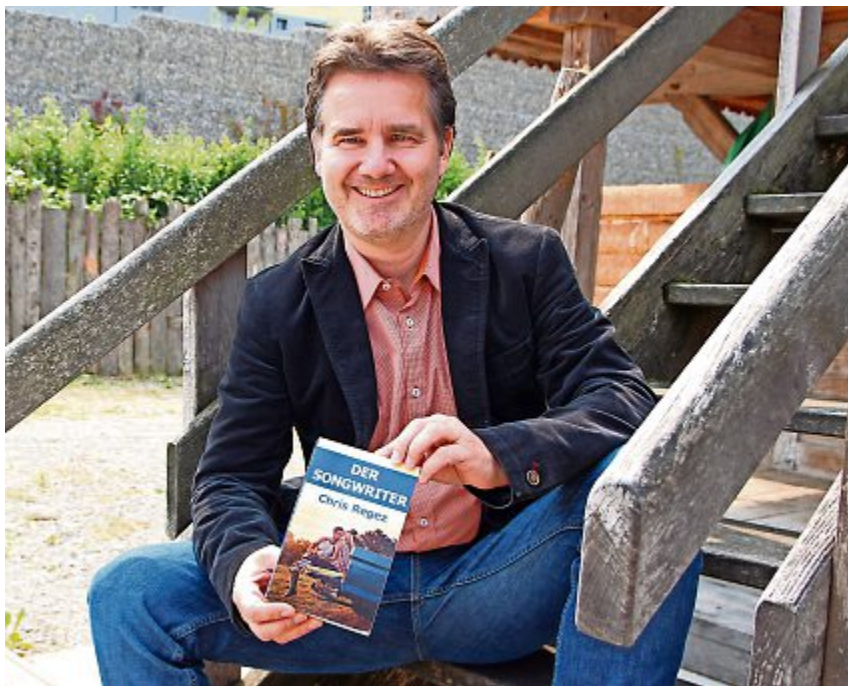
Der Entfelder PR-Fachmann und Musiker Chris Regez hat einen lange gehegten Wunsch in die Realität umgesetzt: Er hat ein Buch geschrieben. Ein Buch, das persönlicher nicht hätte sein können. Denn obwohl «Der Songwriter» eine zu 100 Prozent fiktive Geschichte ist, kommen die Zeilen direkt aus dem Herzen.

Oberentfelden Freundin weg. Job weg. Alles weg. Joe Baker ist am Tiefpunkt seines Lebens angelangt. Doch er hat einen Traum. Er setzt alles auf eine Karte und verlässt San Diego, Kalifornien, um in Nashville, Tennessee, sein Glück als Songwriter zu versuchen. Das ist die Story von «Der Songwriter» - dem Buch des Oberentfelder Chris Regez. Eine Story, die zum Autor passt wie angegossen.

«Ich gebe zu, dass mich persönliche Erlebnisse in Nashville beim Ausarbeiten der Story stark inspiriert haben», sagt er und lacht. «Trotzdem ist die Geschichte mit meinem eigenen Leben nur in Ansätzen zu vergleichen - auch wenn ich manchmal davon träume, auszuwandern und ein solches Leben zu führen.» Es gebe hier noch zu viel zu tun. Er hat sich in den letzten 19 Jahren eine gut funktionierende Agentur aufgebaut. Auch sein privates und geschäftliches Umfeld seien weitere Gründe, hier zu bleiben. «So habe ich meinen insgeheimen Traum nun Joe aufgedrückt, dem Protagonisten aus dem Buch.» Natürlich nicht ganz ohne Hindernisse. «Ich habe es Joe nicht ganz leicht gemacht», verrät Regez. Herausgekommen ist ein unterhaltsamer Roman über das Leben eines Musikers - mit allem, was dazugehört.

Inspiration aus Nashville

Im Januar 2015 entschied sich Chris Regez, das Buch zu schreiben. Nach fünf Monaten machte er eine Pause und verlor ein wenig die Inspiration. Doch dann kam die grosse Einigung: «Einmal mehr reiste ich im



Chris Regez kann sich gut mit dem Protagonisten identifizieren.

November 2015 nach Nashville. Sofort fühlte ich mich wieder wie zu Hause», verrät Chris Regez. «Als ich dort war, die vertraute Luft einatmete, die altbekannten Läden und Bars erblickte und von den zahlreichen Freunden, die ich dort inzwischen habe, in Empfang genommen wurde, da kehrte die Inspiration zurück.» Wieder daheim, setzte er sich sofort an den Schreibtisch und schrieb. «Ich gestaltete die Story einfach aus dem Bauch heraus», so Chris Regez. «Normalerweise würde man erst eine Art Storyboard kreieren, die Charaktere ausarbeiten und einen genauen Ablauf erstellen - doch die Geschichte schrieb sich fast wie von alleine. Selbst in der Mitte des Buches wusste ich noch nicht, wie die Story zu Ende gehen würde.»

Die Liebe zur Musik

Das Buch durften bereits einige enge Freunde testlesen - und es kam gut an! «Man hat mir gesagt, dass die Story authentisch sei», so Chris Regez. «Ich denke, dass es daran liegt, dass ich Nashville, die Musikszene und die Herausforderungen eines Musikers gut kenne und

deshalb realitätsnah beschreiben konnte.» Nebst dem Blick hinter die Kulissen der Musikbranche runden Liebe und Romantik sowie Insider-tipps für Nashville-Besucher die Geschichte ab.

Denn ja, Chris Regez spielt seit 30 Jahren Country-Musik aus Leidenschaft und hat mehrmals mit etablierten Künstlern aus Nashville zusammengearbeitet. «Musik ist und bleibt eine Leidenschaft von mir. Und wer weiss - vielleicht lasse ich mich von meinem eigenen Buch inspirieren und wandere irgendwann doch noch nach Nashville aus.» bs

«Der Songwriter» erscheint Ende September. Es kann ab sofort unter www.der-songwriter.com bestellt werden. Bestellmöglichkeiten online und in Buchhandlungen sind demnächst möglich. Wir verlosen exklusiv 3 der Bücher von Chris Regez. Teilnehmen können Sie bis am Sonntag, 8. Oktober, unter www.aarauer-nachrichten/verlosungen oder via Postkarte an Aarauer Nachrichten, «Der Songwriter», Delfterstrasse Süd 10, 5000 Aarau. Viel Glück!

Wechsel im Präsidium der Winterhilfe Aargau

Von Peter Remund

An der Generalversammlung der Winterhilfe Aargau ist Regina Jäggi aus Aarau einstimmig zur Präsidentin der Winterhilfe Aargau gewählt worden. Mit der Übernahme des Präsidiums übernimmt sie das Amt der langjährigen Präsidentin Doris Stump.



Die neue Präsidentin Regina Jäggi. z.Vg.

Aarau Doris Stump kann auf eine langjährige politische Tätigkeit zurückblicken: Von 1987 bis 2011 war sie als Einwohnerrätin, Gemeinderätin und Nationalrätin tätig. Mit höchst erdenklichem Engagement und Weitsicht hat sie die Aargauische Winterhilfe von 2005 geführt und viele Projekte initiiert und umgesetzt.

Vorfriede aufs neue Amt

Die neue Präsidentin der Winterhilfe Aargau Regina Jäggi ist nach 28-jähriger Tätigkeit in Exekutivbehörden als Gemeinderätin und Ge-

meindeammann in Rohr und nach der Fusion 2010 mit Aarau als Stadträtin nicht mehr zu den Wahlen als Stadträtin angetreten. Die neue Präsidentin der Winterhilfe Aargau freut sich auf ihr neues Amt und die künftige Herausforderung zugunsten der Armutsbetroffenen im Kanton.

Christoph B. Egger neu im KSA

Ein versierter Kenner der Spitalbranche verstärkt Geschäftsleitung: Christoph B. Egger wird neuer Unternehmensentwickler im Kantonsspital Aarau.



Dr. Christoph B. Egger. z.Vg.

Aarau «Dr. med. Christoph B. Egger wurde vom Verwaltungsrat zum neuen Leiter Unternehmensentwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung des KSA gewählt», erklärt Konrad Widmer, Verwaltungsratspräsident der Kantonsspital Aarau AG. Mit der Wahl wird seine bisherige interimistische Tätigkeit in der Unternehmensentwicklung in eine Festanstellung auf 1. März 2018 umgewandelt. Dr. Egger ist Arzt mit einem MBA-Nachdiplomstudium sowie zertifizierter Fellow des American College of Healthcare Executives. Er verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung in akutmedizinischen Institutionen. Nach vielen Jahren klinischer Tätigkeit als Anästhesist und Notarzt sowie einem

mehrfährigen Forschungsaufenthalt in Stanford (USA) war er nach seiner Rückkehr in die Schweiz an zahlreichen Projekten zur Schaffung ambulanter Grundversorgungszentren und zur Digitalisierung von Spitalprozessen beteiligt. Zuletzt war er mehr als fünf Jahre als Direktor eines Privatspitals in Bern tätig. Am KSA wird er u.a. mit dem Change- und Innovationsmanagement beauftragt sein. pd

FRAGE DER WOCHE

Thema Kochen: Welches Gericht gelingt Ihnen am besten? Kochen Sie selber?



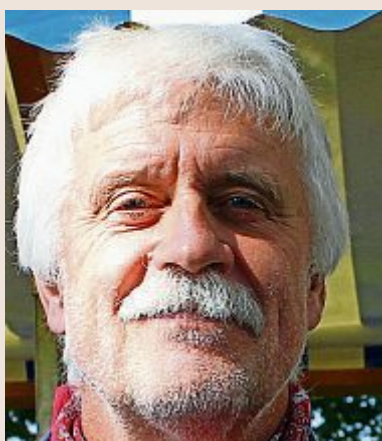
Margrit Steck, in Wildegg getroffen

«Ich koche am liebsten gut bürgerliche Gerichte, die relativ einfach sind. Mein Lieblingsgericht ist Kartoffelstock mit einem leckeren Braten, dazu eine gute Sauce und Gemüse. Selber zu kochen ist für mich relativ wichtig. Vor allem mit regionalen Produkten.»



Barbara Furer, Staufien

«Ich koche jeden Tag ein- bis zweimal selbst. Dafür brauche ich bevorzugt regionale Produkte. Da wir eigenen Wein und Essig herstellen, koche ich auch sehr viel mit eigenen Produkten. Lieblingsgericht habe ich keines, ich esse viel zu viele Gerichte gerne.»



Christoph Vogel, Zofingen

«Ich koche sehr gerne und viel selbst. Die Bündner Gerstensuppe gelingt mir am besten und diese koche ich am liebsten. Mein absolutes Lieblingsessen ist ein Steinpilzrisotto. Ich finde es sehr wichtig, dass man selbst kocht, damit man weiss, was im Gericht drin ist.»



Angela Dettling, in Wildegg getroffen

«Ich koche sehr gerne. Am liebsten ein echtes Wienerschnitzel mit Kartoffelsalat. Mein Lieblingsessen ist Riz Casimir. Auch heute noch, bei jedem Geburtstag, kocht mir meine Mutter dieses besondere Leibgericht. Ich kaufe meine Produkte immer in regionalen Geschäften.»



Katja Zurmühle, in Wildegg getroffen

«Leider koche ich selten selbst. Wir haben einen Seminarbetrieb mit einem Küchenteam und essen eigentlich immer dort. Das Küchenteam kocht mit Produkten aus der Region. Curry esse ich am liebsten. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, selbst zu kochen.»

Für Sie hat nachgefragt: Laura Wernli